

Die Härtefrau



Zeichnung: W. Henkel

Hallo ihr in Mehls und Zell

Ich hab Post aus dem Rathaus bekommen! Der Bürgermeister höchstselbst hat mir auf meine Überlegungen geantwortet, ob es nötig ist, nächstens die Giebelwand am Bahnhof anzustrahlen. Das hat er geantwortet: „Liebe Härtefrau, ich lese sehr gern deine Meinung im Freien Wort und bin immer wieder sehr überrascht, über was du dir alles Gedanken machst! ... Recht hast du: Wirklich nötig ist es nicht! Im Stadtgebiet gibt es viele Stellen, wo wir die Lichter nachts einfach ausgeschaltet lassen könnten. Dadurch sparen wir Strom – das wäre eine einfache Lösung. Andererseits wäre es dann an diesen Stellen auch zappenduster – das kann ich mir schwer vorstellen. Gerade jetzt, wo der Abend immer früher hereinbricht, sind während der dunklen Stunden nicht nur dunkle Gestalten unterwegs, sondern auch Menschen wie du, liebe Härtefrau, und ich.“

Gerade am Bahnhof kommen viele Leute an, die sich nicht so gut auskennen. Wir denken, die fühlen sich in unserer Stadt dann gleich ein bisschen wohler, wenn sie nicht im Dunkeln herumtappen müssen und ihnen der Weg schön beleuchtet wird. Ob die Mauer nun schön aussieht oder nicht, ist Geschmackssache. Mir gefällt sie sehr gut. Wie ist es, ... wenn die Miele bei dir zu Gast ist und am Bahnhof auf den letzten Bus nach Suhl warten muss – fühlt sie sich nicht wohler, wenn sie das im Hellen tun kann? Nicht mehr lang, dann ist es schon gleich nach dem Kaffeetrinken, gegen 17 Uhr, dunkel draußen. Es wäre doch schade, wenn Miele und Härtefrau sich dann nicht mehr besuchen könnten, weil sie sich im Dunkeln nicht so richtig wohlfühlen auf ihrem Heimweg! Noch ein paar andere Fakten möchte ich dir auch zur Antwort geben: Die Experten sprechen davon, dass sie unser Bahnhofsgelände, „räumlich in Szene setzen“ mit diesen Strahlern an der Giebelwand. Ich finde, auch wenn man mit dem Auto aus Richtung Suhl nach Zella-Mehlis herein kommt, wirkt der Bahnhof dadurch sehr gut. Wir haben dort drei Strahler eingebaut, die mit LED-Leuchtmitteln funktionieren, ... der Strom kostet pro Nacht 32 Cent. Ich glaube, das Geld ist recht gut angelegt. Aber danke, dass du uns immer wieder zum Nachdenken anregst! Viele Grüße sendet dir Richard Rossel.“

Eure Härtefrau

Wir gratulieren

in Ebertshausen: Gerhard Koglin zum 80. Geburtstag recht herzlich.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis
Zuständige Redakteure für die Region Zella-Mehlis:
Heike Jenzowski, Beate Kiesewalter-Henkel,
Friedrich-König-Str. 6, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 45, Fax (0 36 81) 79 24 35
E-Mail: lokal.zella-mehlis@freies-wort.de

Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:
Ulrich Klemm, Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 85 12 22, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 81) 79 24 23, Fax (0 36 81) 72 83 84



Die Preisträger des ersten Leistungspreises: Henry Hornawsky (links), Thomas Schöneck (Dritter von links) und Andreas Elschner (rechts). Glückwünsche nahmen die drei Zella-Mehliser unter anderem von Bürgermeister Richard Rossel und Gewerbevereinschef Lutz Anding (Zweiter von rechts) entgegen.

Leistungen in Umschulung, Studium und Beruf gewürdigt

Zum ersten Mal wurde am Mittwochabend vom Zella-Mehliser Gewerbeverein der Leistungspreis vergeben. Die Ehrung löst den Lehrlingspreis ab, der über anderthalb Jahrzehnte verliehen worden ist.

Von Beate Kiesewalter-Henkel

Zella-Mehlis – Sehr gute und gute Leistungen in Schule, Ausbildung und Beruf zu würdigen, ist in Zella-Mehlis künftig altersunabhängig. Am Mittwochabend feierte im Saal des Rathauses der Leistungspreis Premiere, mit dem Zella-Mehliser ausgezeichnet werden, die außergewöhnliche Leistungen sowohl bei Ausbildung und Fortbildung als auch bei der Vermittlung von Fachwissen erbracht haben. Einen Lehrlingspreis, der in den zurückliegenden anderthalb Jahrzehnten verliehen worden ist, gibt es nicht mehr.

„In den vergangenen Jahren wurde es immer schwieriger, auszeichnungswürdige junge Leute mit herausragenden Abschlüssen in der Ausbildung zu finden. Ein Durchschnitt zwischen zwei und drei ist zwar nicht schlecht, aber keine Leistung, die besonders gewürdigt werden sollte. Wir standen also vor der Frage, den Lehrlingspreis nicht mehr zu vergeben oder ihn zu verändern“, begründete Michael Schlütter, stellvertretender Vorsitzender des Gewerbevereins, vor Gästen aus Politik und Wirtschaft den Wandel zum Leistungspreis.

Damit sollen in Zukunft Zella-Mehliser geehrt werden, die entweder schon in der Schule durch beson-

deres Engagement auffallen, die in der Fortbildung Bestleistungen zeigen oder sich in der Nachwuchsförderung besonders verdient gemacht haben...

Drei Preisträger

Am Mittwoch zählte der Ausbildungsleiter bei der FGB Präzisionsmaschinenbau Suhl, Steinbach GmbH & Co. KG, Thomas Schöneck zu den ersten Preisträgern. Der 50-Jährige ist seit 1999 verantwortlich dafür, dass die Auszubildenden ihr Rüstzeug für den Beruf erhalten. Bisher hat er 50 junge Leute bis zum Abschluss begleitet.

Mit 45 Jahren begann Henry Hornawsky im Bildungszentrum Südthüringen eine Umschulung zum Technischen Produktdesigner. Im Juli 2016 schloss er seine Ausbildung mit einem Prüfungsergebnis von 91 Punkten ab, das entspricht einer 2 plus. Seit September ist er im Zella-Mehliser Unternehmen Böhm Fertigungstechnik beschäftigt.



Frank Stolper von Uponor (links) begleitete Mitarbeiter Andreas Elschner zur Vergabe. Er nahm ein Dankeschön von Vorstandsmitglied Sebastian Anschütz entgegen.

Der 33-Jährige Andreas Elschner hat im September sein Studium an der Berufsakademie in Eisenach beendet, wo er den Studiengang Kunststofftechnik absolvierte. Seine Bachelorarbeit wurde mit 1,6 bewertet. Nach dem vierjährigen Studium ist er zum 1. Oktober in seinen Betrieb Uponor GmbH zurückgekehrt. Dort machte er bereits von 2010 bis 2012 eine Berufsausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik.

Die drei Zella-Mehliser nahmen aus den Händen von Bürgermeister Richard Rossel sowie von Vertretern des Gewerbevereins Blumen, Urkunde und einen neu gestalteten Preis entgegen.

Mehr als Facelifting

Landrat Peter Heimrich gratulierte in seiner Festrede nicht nur den Preisträgern, sondern auch den Veranstaltern zum neuen Leistungspreis. „Der ehemalige Lehrlingspreis hat mit der Umbenennung nicht nur

ein Facelifting erhalten. Der neue Name steht für einen Paradigmenwechsel in der Wirtschaft“, stellte Heimrich seinen Ausführungen voran. Vor Jahren sei es noch nicht die Regel gewesen, dass Azubis von den Unternehmen übernommen werden. Heute hätten die Betriebe auch im Landkreis das Problem des Fachkräftemangels. Schmalkalden-Meiningungen bezeichnete er in Anlehnung an jüngste Äußerungen von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee als „Lokomotive in Thüringen“. „Zella-Mehlis ist eines unserer starken Triebwerke, das die Lok antreibt“, lobte er die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt.

Er ermunterte die Betriebe, auch weiterhin intensiv in Ausbildung zu investieren. Dies sei längst Sicherheitsstrategie eines jeden Unternehmens. Gelingen müsse es vor allem, junge Leute wieder für Technik zu begeistern. „Der Zuwachs an Studierenden ist seit Jahren enorm. Dabei wäre es für manchen besser, einen Beruf zu erlernen.“



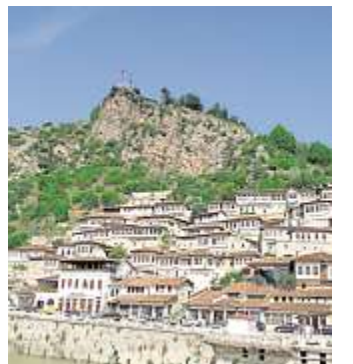
Für die musikalische Umrahmung der festlichen Veranstaltung sorgte der Zella-Mehliser Männerchor unter Leitung von Matthias Schmeiß. Fotos (3): Michael Baurath

Dia-Vortrag über Albanien in der Scheune

Zella-Mehlis – Es gibt Länder, die den meisten Menschen in Deutschland trotz der überschaubaren geographischen Entfernung fremd geblieben sind. Dazu gehört Albanien, das Klaus-Jürgen Hoffmann in einem Dia-Vortrag am 22. November, 19.30 Uhr, in der Bürgerhaus-Scheune vorstellen wird.

„Bedingt durch die Geschichte, die von Illyrern, Griechen, Byzantinern, Venetianern, Türken und weiteren fremden Mächten geprägt wurde, ist es gerade diese Vielfalt der Kulturen, die jede Reise in diesen Südostteil Europas zu einem besonderen Erlebnis werden lässt“, versichert Hoffmann.

Wem ist schon bekannt, dass dieser Staat 2013 gerade einmal den 100. Jahrestag seiner Gründung feiern konnte und noch heute die Hälfte der Albaner in anderen Ländern lebt? Jahrzehntlang war dieses Land in Europa isoliert und erst nach 1990 gab es die Wiedereingliederung in die Staatengemeinschaft. Seitdem sind auch für alle Bürger der neuen Bundesländer Reisen nach Albanien möglich. Man findet dort Zeugnisse der langen Geschichte ebenso wie aufgeschlossene, freundliche Menschen, die stolz auf ihre Traditionen und ihre Vergangenheit sind. Der Nationalheld Gjergj Kastrioti (Sken-derbeu) und die 700000 Bunker aus



Albanien in Bildern. Foto: privat

Enver Hodschas Zeiten sind hier allgegenwärtig. Ebenso interessant sind die Veränderungen der letzten 25 Jahre.

Wer sich für den Vortrag interessiert, kann Karten zum Preis von fünf Euro telefonisch reservieren unter ☎ (0 36 82) 48 28 40 (Abholung an der Abendkasse bis 19.15 Uhr).

Heike Wadewitz stellt im Bürgerhaus aus

Zella-Mehlis – Mit Kaltnadelradierungen stellt sich die Dresdener Künstlerin Heike Wadewitz in der neuen Ausstellung in der Galerie im Bürgerhaus vor, die am heutigen Freitag, 20 Uhr, eröffnet wird. Die Künstlerin, Jahrgang 1963, hat in Dresden Malerei und Grafik studiert und präsentiert in Zella-Mehlis eine Auswahl ihrer jüngeren Arbeiten. Die Vernissage wird musikalisch umrahmt von dem Vokalquartett der Musikschule Arnstadt-Ilmenau mit Luca Kletzin, Felicitas Brokmann, Jonathan Mettke und Elia Müller. Es erklingen Werke unter anderem von Pierre Attaignant, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Duke Ellington.

Militärmusiker laden zum Konzert ins Gotteshaus

Das Zella-Mehliser Gotteshaus Zella St. Blasii ist am Montag zum zweiten Mal Austragungsort eines Konzertes im Rahmen des Internationalen Militär-Kammermusik-Festivals Thüringen.

Zella-Mehlis – Im vorigen Jahr war die Kirchgemeinde kurzfristig als Ersatz eingespungen. Es gefiel den Musikern und Veranstaltern hier so gut, dass sie in diesem Jahr die Kirche ins reguläre Festivalprogramm aufnahmen. Gestern fand im Thüringer Innenministerium das Auftaktkonzert statt, bis zum 20. November gastieren Gruppen aus Chile, Lettland, Erfurt, Münster und Koblenz in Sömmerda, Saalfeld, Ilmenau, Schleiz

und Apolda. Musikfreunde der Region können am 14. November ab 19 Uhr das Holzbläserquintett der Air Force Band of Chile, das Holzbläserquintett des Stabsmusikkorps der Lettischen Armee und das Blechbläserquintett des Luftwaffenmusikkorps Erfurt in St. Blasii erleben. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Veranstaltet wird die Konzertreihe 2016 erneut vom Förderverein Militärmusikfestival e.V. „Der Verein wurde 2005 mit dem Ziel gegründet, jährlich ein Internationales Militär-Kammermusik-Festival in Thüringen zu veranstalten“, erzählt der Geschäftsführer des Fördervereins, Christian Maron. Das Festival findet alljährlich im November statt mit dem Zweck, Spenden für karitative Zwecke in ganz Thüringen zu sammeln und steht unter dem Leitgedanken: „Das Festival sei dem Hilfs-

bedürftigen Hilfe, dem Zuhörer Wohltat und den Musikern Freude.“ Dabei finden sich internationale

und nationale, militärische wie zivile, studierende und professionelle Musiker im Freistaat zusammen, um



Das Holzbläserquintett des Stabsmusikkorps der Lettischen Armee gastiert am Montagabend in Zella St. Blasii. Die Musiker gestalten mit zwei weiteren Militärmusikgruppen einen Auftritt im Rahmen des Militär-Kammermusik-Festivals.

gemeinsam zu musizieren. Sie wollen den Zuhörern beweisen, dass Militärangehörige mehr darbieten können als nur die übliche Marschmusik. Je nach Veranstaltungsort werden dabei gemeinnützige Einrichtungen vor Ort unterstützt. 2009 wurden Erlöse zum Beispiel für die „Other Music Academy“ Weimar und das Kooperationsprojekt des Universitätsklinikums Jena mit der Universitätsklinik Mbarara Uganda eingespielt. Der veranstaltende Verein ist dabei jedes Jahr auf Hilfe angewiesen, die er von zahlreichen Seiten bekommt. Zu den größten Förderern des Festivals zählen Sparkassen und das Thüringer Innenministerium. Mittlerweile konnten knapp 30000 Euro an Spenden eingesammelt und an gemeinnützige Zwecke weitergegeben werden. ski

www.imk-festival.de